



ERASMUS +
Academic Year 2014 / 2015

Erfahrungsbericht

WiSe: SoSe:

Persönliche Angaben	
Name, Vorname	Blumenschein, Stefanie
E-Mail	Stefanie.blumenschein@student.uni-tuebingen.de
Gastuniversität	Politecnico di Milano
Gastland	Italien
Zeitraum	
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA: <input checked="" type="checkbox"/> NEIN: <input type="checkbox"/>
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	JA: <input checked="" type="checkbox"/> NEIN: <input type="checkbox"/>
Datum, Unterschrift	12.02.15, S. Blumenschein

Füllen Sie dieses **Titelblatt** aus und fertigen Sie einen ausführlichen Erfahrungsbericht an. Beachten Sie dabei bitte, dass der Bericht eine Maximallänge von 3 DIN A 4 Seiten haben darf – gern auch mit zusätzlichen Bildern (max. 4 im Format jpg).

Machen Sie bitte insbesondere Angaben zu:

- **Vorbereitung** (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
- **Anreise** (Flug, Bahn)
- **Unterkunft** (Wohnheim, privat, wie finde ich eine Whg: Zeitung, Internetbörse, Hostels)
- **Studium an der Gasthochschule** (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)
- **Betreuung an der Gastuniversität** (Ansprechpartner International Office / Fachbereich)
- **Alltag und Freizeit** (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs, öffentliche Verkehrsmittel)
- **Fazit** (beste und schlechteste Erfahrung)
- **Hilfreiche Links**

ACHTUNG: Ohne Ihre **Unterschrift** ist das Dokument nicht gültig. Unterschreiben Sie Ihren Erfahrungsbericht auf der Titelseite und laden Sie ihn innerhalb der **Fristen**, spätestens zum 31. März (Wintersemester) bzw. 31. Juli (Sommersemester) in **Mobility Online** hoch.

Bitte geben Sie Ihr **Einverständnis zur Veröffentlichung**, wenn Sie anderen ERASMUS-Studierenden die Möglichkeit geben möchten, durch Ihren Erfahrungsbericht einen Einblick in das Auslandsstudium zu gewinnen und sich zu informieren.

Beachten Sie **Grammatik und Orthographie!** Prüfen Sie Ihren Erfahrungsbericht sorgfältig und lassen ihn ggf. von einer zweiten Person lesen!

1 Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf ein Auslandssemester in Italien ist es hilfreich sich Italienisch-Kenntnisse anzueignen, da viele Italiener im alltäglichen Leben kein oder nur schlechtes Englisch sprechen. Außerdem öffnet es Türen und Herzen, wenn man als Ausländer ein wenig in der Landessprache kommunizieren kann.

Insgesamt sind die Italiener ein eher spontanes Volk, das nicht weit vorausplant, was bedeutet, dass man sich über vieles erst in Mailand selbst Gedanken machen muss (endgültiges Learning-Agreement zum Beispiel).

Dementsprechend sollte man sich aber auch ein wenig auf diese Mentalität vorbereiten und darauf, dass es im Ausland andere Abläufe gibt als in Deutschland. Wenn die Zusage für Mailand da ist, macht es Sinn sich schon mal zu informieren, welche Formulare man für die eigene Uni ausfüllen muss. Außerdem empfiehlt es sich, schon grob zu überlegen, welche Fächer man belegen möchte. Welche dann tatsächlich in den Stundenplan passen erfährt man erst zwei Wochen vor Semesterbeginn. Zu allen wichtigen Fristen bekommt man Mails mit der Aufforderung z.B. den Study Plan online festzulegen.

Was ich sehr hilfreich fand, waren die drei Wochen vor Semesterbeginn, die ich in Mailand verbracht habe um die Stadt, das Metronetz, mein Viertel (mit Supermarkt, Bäcker, usw.), den Rhythmus der Großstadt und die Sehenswürdigkeiten kennenzulernen.

2 Anreise

Mailand ist super leicht mit dem Flieger erreichbar: Bergamo, Malpensa sowie Linate sind Flughäfen im 1-stündigen Umkreis von Mailand, von wo aus es Pendelbusse in die Stadt gibt. In der Stadt empfiehlt es sich die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, da Mailands Straßenverkehr für deutsche Verhältnisse anfangs etwas undurchsichtig ist ;).

Seit 2014 gibt es auch eine Fernbuslinie von MeinFernbus.de, die für 25€ von München mit Halten in Lindau, Bregenz, Dornbirn... innerhalb von 6-8h nach Mailand fährt.

ACHTUNG: Bei der Anreise darauf achten vor 00.00h anzukommen, da nach zwölf die Metro schließt und nur noch einige wenige Nachtbuslinien fahren, die deutlich ungeschickter sind und länger dauern.

3 Unterkunft

Meine Unterkunft, eine WG mit zwei Mitbewohnern, ein wenig ab vom Schuss, habe ich von Deutschland aus im Internet über die Seite www.subito.it gefunden. Meine Angst hier vor Ort keine Wohnung zu finden, stellte sich dann aber als unbegründet heraus. Es ist natürlich entspannter schon einen sicheren Wohnort zu haben, wenn man hier ankommt, jedoch bieten sich hier (vor allem in Uni-Nähe) wirklich viele Möglichkeiten, vor Ort noch 3 Wochen vor Semesterbeginn eine Wohnung zu finden. Eine Organisation, die hier sehr hilfreich ist, ist das **Erasmus-Student-Network (ESN: <http://www.esnpolimi.it/site/housing>)**. Studenten des Politecnico (auch an vielen anderen Unis!) helfen unentgeltlich bei der Wohnungssuche und vereinbaren Besichtigungstermine mit den Vermietern. Auch facebook-Gruppen in denen Zimmer angeboten werden gibt es (einfach nach Milano alloggio/casa/ Erasmus Milano etc. suchen). Bei Internetsuche und Vereinbarungen via Internet bitte IMMER nach Fotos der Wohnung und einem Ausweis (Kopie der carta d'identità) des Vermieters fragen bevor irgendwelches Geld überwiesen wird!!! BETRUGSGEFAHR !!!

Insgesamt ist Wohnraum in Mailand teuer.

Wissenswert ist, dass in Mailand neben Einzelzimmern (camera singola) viele Zwei-Bett-Zimmer (camera a condivisione, camera con due posti letto) vermietet werden. Dadurch kann man bei der Miete sparen, los geht's bei 250€ bis zum Einzelzimmer mit 600€ Miete ist dann alles drin.

Bei der Wohnungssuche würde ich v. A. darauf achten, **nahe der Uni** zu suchen (beim Politecnico darauf achten auf welchem Campus die Vorlesungen stattfinden: Bovisa oder Leonardo). In der città degli studi direkt am Campus Leonardo wohnen nämlich die meisten Studenten des Politecnico. Und man ist mit der grünen Metrolinie sehr schnell in anderen Stadtteilen.

Studentenwohnheime (www.polimi.it/residenze/) gibt es auch, diese sind jedoch mit minimal 340-550€ Miete für internationale Studenten auch nicht günstiger als private Wohnungen. Allerdings bieten sie meist einen Putzservice für Bäder und Küche. Bewerbungsfristen hierfür enden meist schon bevor die Zusage des Erasmusbüros vorliegt, das heißt man muss sich einfach auf gut Glück bewerben.

4 Studium/Hochschule

Das **Politecnico di Milano** hat einen außerordentlich guten Ruf und gilt als eine der besten in Italien.

Die Uni bietet fast alle Master-Studiengänge (Magistrale) auf Englisch an. Bachelor-Kurse (Triennale) sind beinahe ausschließlich auf italienisch. Als Erasmus Student kann man jedoch frei wählen, welche Kurse man belegen möchte, auch wenn man noch im Bachelor-Studium ist.

ACHTUNG: Das Politecnico ist in mehrere Campuse unterteilt: Como, Cremona, Mantova und Lecco liegen ganz außerhalb und sind daher nicht zu empfehlen; Bovisa und Leonardo sind die beiden Campuse in Mailand selbst, die nach Fächern unterteilt sind. Bei der Wahl der Kurse sollte man trotzdem darauf achten, wo der Kurs angeboten wird, um unnötiges Pendeln zu vermeiden (die Distanzen sind ziemlich weit).

Mit meinen gewählten Fächern (architettura dei calcolatori, Artificial Intelligence, Single Agents and Multiagent Systems, Bioinformatics und Implementation of Mobile Apps) habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht, denn es werden sehr spannende Master-Veranstaltungen für Informatiker angeboten.

Gewöhnungsbedürftig ist am Anfang der italienische Akzent mancher Professoren in englischen Vorlesungen, doch im Großen und Ganzen kann man den Vorlesungen gut folgen. Es wird großen Wert darauf gelegt den Studenten möglichst umfangreiches Material zum Selbststudium zu bieten, was das Studium in Fremdsprachen deutlich erleichtert.

5 Betreuung an der Hochschule

Die Hochschule an sich bietet für Erasmusstudenten ein Sekretariat (den StuDesk) zu dem man mit allen Einschreibe-Dokumenten gehen kann/muss. Ansonsten bietet die Hochschule selbst keine Einzelbetreuung an. Auch hier empfiehlt es sich, sich an die studentische Organisation ESN zu wenden. Bei fragen zum Ablauf und Prozedere kann hier geholfen werden.

Eine Woche vor Beginn des Semesters gibt es eine **International Week**, in der für alle Neuankömmlinge von vielen Organisationen des Politecnico Einführungs-, Willkommens- und Hilfsveranstaltungen organisiert werden. Es empfiehlt sich sehr dieses Angebot anzunehmen, weil dies die Möglichkeit ist erste Kontakte zu knüpfen, die Uni kennen zu lernen und Infos über die Abläufe der Bürokratie zu erhalten.

6 Alltag und Freizeit

Das Mailänder Alltagsleben ist laut, chaotisch, abwechslungsreich und bunt. Laut, weil man keine Busfahrt erlebt, auf der nicht mindestens ein Italiener am Handy seiner Mamma in lauten und deutlichen Worten erklärt, dass er heute sicher keine Lust auf Pasta al sugo hat, sondern heute mit Freunden zum Aperitivo geht. Laut, weil der Italiener die Hupe seines geliebten FIAT Punto als Mittel verwendet um dem Lastwagen da rechts klar zu machen, dass er dringend die Spur wechseln muss. Chaotisch, weil alle Naslang mal die Metro oder Buslinie unterbrochen wird und man eben spontan mit anderen Mitteln weiterkommen muss. Chaotisch auch, weil im Verkehr einfach der Willensstärkere gewinnt. Abwechslungsreich, weil Mailand eine Großstadt ist und viel zu bieten hat von Museen, Parks, Sehenswürdigkeiten über Discos bis hin zu den vielen Märkten und Messen, die es zu jedem beliebigen Thema zu geben scheint. Und bunt, weil hier, speziell an der Uni ein fröhliches Miteinander von internationalen Studenten herrscht.

Wichtig für den Alltag in Italien ist natürlich das Essen. Die wichtigste Grundlage für den guten Start in Mailand ist der „aperitivo“. Viele Bars (speziell im Navigli-Viertel) bieten ab 7 Uhr ein Büffet an. Man bezahlt von 3-12,00€ für ein Getränk und kann dann am Büffet essen soviel man möchte.

Im Sommer ist der angesagte Treffpunkt unbestritten „Le Colonne“, wo man einfach „in piazza“ ein bisschen abhängt und gemeinsam trinkt, bevor es in die Discos geht. Für die Freizeit bietet das Politecnico mit anderen Unis zusammen die Sportorganisation CUS an <http://www.sport.polimi.it/en>. Sowie einige andere studentische Organisationen in denen man gut Kontakt zu Italienern aufnehmen kann.

Und natürlich muss jeder in Mailand das kulturelle Angebot wahrnehmen, das mit den Kunstmuseen, Museo Leonardo delle Scienze und der Oper „La Scala“ für jeden etwas zu bieten hat.

7 Fazit beste schlechteste Erfahrung

Vor meinem Erasmus wurde mir häufig erzählt, dass man während des Erasmus viel mehr Englisch als Italienisch spricht. Ich fand das schade und habe mir vorgenommen wann immer möglich den Kontakt zu Italienern zu suchen und italienisch zu sprechen.

Und so kommt es, dass zu meinen schönsten Erfahrungen die Begegnung mit unzähligen Italienern gehört, egal ob im alltäglichen Leben an der Uni oder in der Freizeit. Die Italiener sind ein offenherziges Volk, das gerne und ohne Vorbehalte mit Ausländern ins Gespräch kommt (laut meiner Theorie, weil die Italiener ein angeborenes Mitteilungs- und Unterhaltungsbedürfnis haben ;)). Diese unkomplizierte, hilfreiche Art vereinfacht am Anfang das Leben, wenn man sich so manches mal durchfragen muss.

Meine schlechteste Erfahrung war wohl eher eine „Großstadt-Erfahrung“: Mein liebes Fahrrad, mit dem ich mich die ersten zwei Monate meines Aufenthaltes todesmutig durch den Mailänder Berufs- und Feierabendverkehr schlängelte, wurde eines Abends von mir unbedacht allein an einer Metro-Station abgestellt. Die unerfreuliche Überraschung am nächsten Morgen war ein zerstörtes Schloss und kaputte Bremsen. Irgendwer hatte sich nachts einen Spaß daraus gemacht, mein Fahrrad zu demolieren. Nachdem ich den ersten Schock über so rohe, mutwillige Zerstörung überwunden hatte siegte jedoch die Erleichterung darüber, dass das Rad immerhin nicht gestohlen wurde.